

Eindrücke vom diesjährigen Diözesantag des OFS in Altötting

Die Organisatoren des Diözesantags, Klaus Schmidhuber (OFS Burghausen) und Marika Springer (OFS Deggendorf), konnten am Samstag, den 29. April 2017 über 50 Teilnehmer aus dem OFS der Bistümer Passau und Regensburg im Franziskushaus in Altötting begrüßen.

Mit dem Lied: „Meine Hoffnung und meine Freude“ und dem Psalm 139 stimmte P. Siegbert Mayer OFMCap die erwartungsvollen franziskanischen Geschwister in diesen Tag der Begegnung ein. Anschließend erging das Wort an P. Heinrich Grumann OFMCap, dem Präses des Seraphischen Liebeswerkes (SLW) Altötting. Als Leiter der franziskanischen Kinder- und Jugendarbeit koordiniert er seit 25 Jahren Hilfsprojekte in Uganda. Aktuell beschäftigt ihn der Bau einer Berufsschule mit dem Namen „Br. Konrad“, wofür er um finanzielle Unterstützung bat. 820,00 Euro spendeten die franziskanischen Geschwister an diesem Tag dann für sein Projekt.

P. Siegbert nahm Bezug auf das Jahresthema: „Du bist die Schönheit - Du bist die Freude - Du unser ganzes Glück“ - Glaube ist schön“ als er ausführte, dass Schönheit göttlich sei, da diese aus der göttlichen Liebe komme. „Schön, dass es Dich gibt!“, sagen wir zu einem Menschen, den wir gernhaben. Franziskus erkennt selbst im Aussätzigen - obwohl er diesen zunächst verabscheut - das schöne Antlitz Jesu. Auch im Schöpfungsbericht im Buch Genesis hören wir nach jedem Tag: „... und es war gut so.“ Die Schönheit der Schöpfung ist das Gewand, in dem sich Gott uns zeigt. So ist die Schönheit der Schöpfung ein Hinweis auf die noch größere Schönheit Gottes. Ein zweiter Gedanke: „Alles Gute kommt von Gott.“ Deshalb darf man gegen niemanden neidisch sein, wenn diesem etwas vortrefflich gelingt. Man würde sich gegen Gott stellen, welcher das Gute schafft. Letztlich soll der Mensch befreit werden zur dankbaren Liebe Gottes.

In Verbindung mit dem Segen des Hl. Franziskus an Br. Leo steht auch der Lobpreis Gottes, den Franziskus in der DU-Form formuliert hat: Du bist der heilige Herr, der alleinige Gott, ... Du bist die Liebe, die Minne. Du bist die Weisheit. Du bist die Schönheit. ...

So dürfen auch wir uns immer wieder fragen: Wo leuchtet für mich das Schöne des Glaubens auf?

Im Innenhof leitete Isolde Siegroth einen Tanz an zu dem Lied: Alle meine Quellen entspringen in dir. So kamen alle in Bewegung und „schöpften symbolisch mit ihren Händen im Tanz aus der nie versiegende göttlichen Quelle“.



Anlässlich des 100sten Jahrestages der Erscheinung Mariens in Fatima hatte P. Siegbert einen Film vorbereitet. Die Erscheinung und Gestalt Marias wird von den drei Hirtenkindern aus Fatima als „die schöne Dame“ bezeichnet, die so schön sei, dass man sterben möchte, um sie zu sehen. Letztlich geht es darum, dass Gott um den Menschen wirbt. Er möchte, dass keines seiner Kinder verloren geht. Gott möchte, dass wir uns ihm öffnen. Denn wenn wir verschlossen sind in uns selbst, dann können wir nicht lieben und nicht geliebt werden. Das gleicht dem Zustand der Hölle.

In diesem Kontext erschließt sich auch folgender Abschnitt aus dem Glaubensbekenntnis: „Hinabgestiegen in das Reich des Todes und aufgefahren in den Himmel.“ Wir dürfen dies so verstehen: Jesus nimmt Adam und Eva und alle Sünder bei der Hand, um sie herauszuführen aus der Hölle – aus der Gottferne – um sie hinzuführen zu Gott. Der Begriff „Sühne“ war für mich

bislang immer etwas unverständlich. An diesem Tag habe ich gelernt: Sühne = Annahme in Liebe. Das hilft mir weiter.

Zum Abschluss feierten wir gemeinsam Heilige Messe, um Gott zu danken für unsere Gemeinschaft, für die Möglichkeit in Frieden und Freiheit einen Tag der Begegnung mit einander zu erleben und dafür das Wort Gottes zur Erbauung zu hören und den Leib Christi als Stärkung für unser Leben zu empfangen.



Ein herzliches Vergelt's Gott für jede und jeden, der sich nach seinen Möglichkeiten eingebracht hat zum Gelingen dieses Begegnungstages. An dieser Stelle sei auch lobend die gute Küche und das freundliche Personal des Franziskushauses erwähnt.

Udo Ollert, OFS Burghausen